

VERKEHRSBERICHT 2023



POLIZEIPRÄSIDIUM
HEILBRONN



Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Polizeipräsidiums Heilbronn.

Stand 27.03.2024

Herausgeber:

Polizeipräsidium Heilbronn

Sachbereich Verkehr

Karlstraße 108

74076 Heilbronn

heilbronn.pp.fest.e.vk@polizei.bwl.de

Tel.: 07131 104-2240



Inhaltsverzeichnis

1. Hinweise	5
2. Pressemitteilung Polizeipräsidium Heilbronn	6
3. Unfallbilanz des Polizeipräsidiums Heilbronn im Landesvergleich	9
3.1. Darstellung der Kerndaten	9
3.2. Allgemeine Entwicklung	9
3.3. Unfallursachen	10
3.4. Alkohol- und Drogenunfälle	10
3.5. Fußgängerunfälle	11
3.6. Radfahrunfälle	11
3.7. Unfälle - Motorisierte Zweiradfahrerinnen und -fahrer	12
3.8. Unfälle - Kinder	12
3.9. Schulwegunfälle	13
3.10. Unfälle - „Junge Erwachsene“	13
3.11. Unfälle - „Seniorinnen und Senioren“	13
4. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Polizeipräsidium Heilbronn	14
5. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Landkreis Heilbronn	16
6. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Stadtkreis Heilbronn	17
7. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Hohenlohekreis	18
8. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Main-Tauber-Kreis	20
9. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Neckar-Odenwald-Kreis	21
10. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Bundesautobahn	22
11. Verkehrsüberwachung	23
12. Verkehrspräventive Maßnahmen	25
12.1. Kurzübersicht 2023	25
12.2. Verkehrsunfallprävention	25



12.3.	Schulwegtraining	25
12.4.	Präventionspuppenbühne.....	26
12.5.	Radfahrausbildung	26
12.6.	Schulbustraining	26
12.7.	Schütze Dein BESTES	26
12.8.	Verkehrssicherheitstag an Schulen	27
12.9.	No Game – Junge Fahrer.....	27
12.10.	Verkehrsunterricht.....	27
12.11.	SICHER fit UNTERWEGS – Senioren im Straßenverkehr.....	27
12.12.	Messen und sonstige Aktionen	28
12.13.	Aktion Sicherer Schulweg	28
12.14.	Aktionstag „Sicher unterwegs – in jedem Alter“	28
12.15.	Maßnahmen zur Radverkehrssicherheit	28



1. Hinweise

Im ersten Teil des Verkehrsberichtes (ab laufender Nr. 3) wird die Verkehrsunfallbilanz des Polizeipräsidiums Heilbronn und die landesweite Unfallentwicklung 2023 im Überblick dargestellt und verglichen.

Im zweiten Teil wird die Unfalllage in der Stadt Heilbronn und in den Landkreisen Heilbronn, Hohenlohe, Main-Tauber, Neckar-Odenwald sowie der Bundesautobahn dargestellt. Im Anschluss daran werden die polizeilichen Verkehrsüberwachungsergebnisse und Präventionsmaßnahmen 2023 abgebildet. Für Detailinformationen in den einzelnen Unfalllagen wenden Sie sich bitte an die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit des Polizeipräsidiums Heilbronn,
E-Mail: HEILBRONN.PP.STS.OE@POLIZEI.BWL.DE

Die statistische Grundlage für den Verkehrsbericht lieferten die von der Polizei bearbeiteten Unfälle, denen eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder eine Straftat als Unfallursache zu Grunde lag (Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums für die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei vom 09.12.2019, Aktenzeichen 3-1132.0/68). Sogenannte „Kleinstunfälle“ bzw. Verwarngeldunfälle (Verkehrsunfälle mit geringfügigen Ordnungswidrigkeiten) sind in der Gesamtzahl der Unfälle, jedoch nicht in den Detaillauswertungen, enthalten.

Als Datenbasis dient die Datenbank des Elektronischen Unfallsteckkartensystem.

Es ist zu beachten, dass die Datenbank des Elektronischen Unfallsteckkartensystems durch die Korrektur von Datensätzen retrograd verändert werden kann. Beispielsweise dann, wenn aufgrund unübersichtlicher Grenzverläufe Korrekturen an der örtlichen Zuständigkeit vorgenommen werden müssen und dadurch Verlagerungen einzelner Unfälle in benachbarte Kreise stattfinden. Hierdurch kann es ggf. zu einer Zu- oder Abnahme der Gesamtunfallzahlen kommen. Da es sich in der Summe nur um geringe Fallzahlen handelt, ergeben sich aber keine Auswirkungen auf die grundlegende Ausrichtung der Unfalllage.



2. Pressemitteilung Polizeipräsidium Heilbronn

Erneuter Rückgang der im Straßenverkehr verletzten oder getöteten Personen trotz leichtem Anstieg der Verkehrsunfallzahlen

Die Unfallstatistik des Polizeipräsidiums Heilbronn für das Jahr 2023 weist einen leichten Anstieg der Unfälle um rund 600 Fälle auf 24.766 auf. Dies bedeutet eine Zunahme von drei Prozent. „Erfreulicher Weise verzeichnen wir lediglich bei den Unfällen mit Sachschäden einen Anstieg“, erklärt Polizeipräsident Frank Spitzmüller. „Im Gegensatz dazu ist die Anzahl der Unfälle mit Verletzten oder getöteten Personen deutlich zurückgegangen,“ so Spitzmüller weiter. Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn wurden im vergangenen Jahr 3.383 Menschen bei Unfällen verletzt, 532 davon schwer. Dies entspricht einem Rückgang um 13 Prozent bei den Schwerverletzten und einer geringen Reduzierung der Anzahl der Leichtverletzten um ein Prozent auf 2.851. Die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich hingegen um 24 Prozent auf 29 und liegt somit deutlich unter dem Fünf-Jahres-Durchschnitt von 37. „Diese Zahlen zeigen, dass unter anderem unsere polizeilichen Maßnahmen im Bereich der Prävention und der Verkehrsüberwachung Wirkung zeigen.“, erklärt der Leiter der Schutzpolizeidirektion und Polizeivizepräsident Markus Geistler. „Jedes durch einen Unfall verlorene Leben ist eines zu viel, weshalb wir auch weiterhin aktive Aufklärungsarbeit leisten und den Kontrolldruck hochhalten werden, um Verhaltensänderungen zu erreichen. Mit langem Atem verfolgen wir die Ziele der *Vision Zero*, einem Straßenverkehr ohne Getötete und Schwerletzte.“, so Geistler weiter.

Sorge bereitet allerdings der Anstieg der Schwerverletzten bei Unfällen mit Elektrokleinstfahrzeugen. In diesem Bereich stieg die Zahl der Schwerverletzten von sieben auf 15, wodurch die Zahl mehr als verdoppelt wurde. „Viele unterschätzen die Gefahren, die die Nutzung von E-Scootern mit sich bringen können, tragen keinen Helm oder nutzen diese trotz des vorherigen Genusses von Alkohol, um schneller von A nach B zu kommen“, führt Polizeivizepräsident Markus Geistler aus.

Hauptunfallursache im Bereich der Unfälle mit Personenschäden bleibt nach wie vor überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit - mit 594 Fällen im Präsidiumsgebiet - weshalb die Überwachungs- und Kontrollaktionen im Präsidiumsgebiet konsequent weitergeführt werden. Im Jahr 2023 registrierte die Polizei Heilbronn im über 4.400



Quadratkilometer großen Zuständigkeitsbereich bei Geschwindigkeitsmessungen über 142.000 Verstöße, was zu 1.758 Fahrverboten führte.

In Kombination mit nicht angepasster Geschwindigkeit führt das deutliche Unterschreiten des Mindestabstandes zu zahlreichen Unfällen. Bei Kontrollen zur Reduzierung dieser Unfallursache unterschritten im Jahr 2023 mehr als 3.100 Personen den Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Außerdem wurden bei schwerpunktmäßigen Kontrollen insgesamt 8.569 Verstöße gegen die Gurtanlegepflicht und die sachgemäße Nutzung von Kinderrückhaltesystemen sowie 7.117 Handyverstöße geahndet.

Der Konsum von Alkohol und Drogen im Zusammenhang mit dem Führen von Fahrzeugen ist immer wieder ursächlich für schwere Unfällen. 2023 konnten bei täglichen Kontrollen im Präsidiumsgebiet 1.242 Alkohol- und 826 Drogenfahrten entdeckt werden, die unter anderem zu Fahrverboten oder Fahrerlaubnisentzug führten. „Durch regelmäßige, gezielte Schulungen gepaart mit einem hohen Kontrolldruck gelingt es meinen Kolleginnen und Kollegen immer häufiger Anzeichen für eine mögliche Beeinflussung durch berauschende Mittel bei Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern festzustellen und diese aus dem Verkehr zu ziehen“, erklärt Polizeipräsident Spitzmüller den Anstieg der Zahlen um 4,6 Prozent im Bereich der Alkohol- und 13,6 Prozent bei den Drogenfahrten.

Entscheidend für die Vermeidung von Unfällen ist auch der verkehrssichere und vorschriftsmäßige Zustand des Fahrzeuges. Ein besonderes Augenmerk legt die Polizei hier weiterhin auf die sogenannte Poser- und Raserszene. Bei Kontrollen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn wurden über 800 Verstöße in diesem Phänomenbereich zur Anzeige gebracht, unter anderem 552 Fälle wegen unzulässigen technischen Veränderungen oder Manipulationen. In 137 Fällen wurde zudem die Weiterfahrt untersagt und in mehreren dieser Fälle das Fahrzeug sichergestellt. Neben der Technik prüfen die geschulten Beamtinnen und Beamten auch den Charakter der Fahrerinnen und Fahrer. Ergeben sich hier, beispielweise aufgrund des Verhaltens im Verkehr, Zweifel an der Eignung zum Führen eines Kraftfahrzeugs, wird in Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde auf einen Führerscheinentzug hingewirkt.



Die Unfallzahlen bei den Radfahrerinnen und Radfahrern bleiben auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr, obwohl der Radfahrverkehr stetig zunimmt. Die Zahl der tödlichen Unfälle sank von fünf auf drei. „Unsere zielgruppenorientierten Präventionskonzepte wirken und wir sind auf einem guten Weg,“ so die Leiterin des Referats Prävention, Polizeioberrätin Lisa-Maria Klesse. Polizeipräsident Spitzmüller ergänzt: „Wir werden die Radfahrerinnen und Radfahrer in unserem Zuständigkeitsbereich auch weiterhin konsequent auf die spezifischen Gefahren hinweisen und immer wieder an den Fahrradhelm als Lebensretter erinnern.“ In unserem Fokus steht aber auch das Verhalten von Autofahrerinnen und -fahrern gegenüber Radfahrenden. Verhält sich eine Person rücksichtslos, gehen wir konsequent gegen diese vor.

Bei den Schulwegunfällen ist ein deutlicher Anstieg um 133 Prozent zu verzeichnen. Waren es im Vorjahr noch neun, so stieg die Zahl im Jahr 2023 auf 21 an. Hierbei wurden 22 Personen verletzt, drei von ihnen schwer. Bei neun dieser Unfälle wurden Schülerinnen oder Schüler als Verursacher ermittelt. „Daher setzen wir bei unseren verkehrsunfallpräventiven Programmen den Schwerpunkt auf die jüngeren Verkehrsteilnehmenden. Beginnend im Kindergarten bis hin zu den jungen Erwachsenen in den Berufsschulen wird zielgruppenorientiert über Gefahren im Straßenverkehr informiert und verkehrsgerechtes Verhalten trainiert. Hierbei wurden mit verschiedenen Veranstaltungen wie dem Schulwegtraining, der Radfahrausbildung, unserer Puppenbühne, dem Schulbustraining oder Präventionskampagnen und Vortragsreihen rund 25.000 vorwiegend junge Menschen erreicht,“ so die Leiterin des Referats Prävention Lisa-Maria Klesse.

Abschließend fasst der Polizeipräsident Frank Spitzmüller zusammen: „Mit der diesjährigen Verkehrsunfallstatistik können wir zufrieden sein. Die Zahlen sind nicht besorgniserregend, doch unser Fokus liegt weiterhin auf der Reduzierung der Unfallzahlen, denn häufig sind langwierige gesundheitliche Beeinträchtigungen und großes Leid bei Angehörigen die Folge schwerer Unfälle. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen, die täglich auf den Straßen unterwegs sind, ist es unsere Mission den Straßenverkehr für alle unsere Bürgerinnen und Bürger in jedem Alter sicherer zu machen.“



3. Unfallbilanz des Polizeipräsidiums Heilbronn im Landesvergleich

3.1. Darstellung der Kerndaten

Baden-Württemberg	2022	2023	Abweichung
Unfälle gesamt	293.713	308.597	+5,1 %
davon Personenschaden	33.907	33.643	-0,8 %
davon Sachschaden	259.806	275.007	+5,8 %
Getötete Personen	350	369	+5,4 %
Schwerverletzte Personen	6.919	6.141	-11,2 %
Leichtverletzte Personen	35.332	36.108	+2,2 %

Polizeipräsidium Heilbronn	2022	2023	Abweichung
Unfälle gesamt	24.161	24.766	+2,5 %
davon Personenschaden	2.789	2.696	-3,3 %
davon Sachschaden	21.372	22.070	+3,3 %
Getötete Personen	38	29	-23,7 %
Schwerverletzte Personen	608	532	-12,5 %
Leichtverletzte Personen	2.868	2.851	-0,6 %

3.2. Allgemeine Entwicklung

Die Gesamtzahl der Unfälle ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2022 in Baden-Württemberg um 5,1 % und im Polizeipräsidium Heilbronn um 2,5 % gestiegen. Bei Unfällen mit Personenschaden ist ein Rückgang von 0,8 % im Land und 3,3 % im Präsidiumsgebiet zu verzeichnen. Im Bereich der registrierten Sachschadensunfälle, inklusive der Verwarngeldunfälle, ist hingegen die Tendenz steigend. Im Land nehmen Unfälle mit Sachschaden um 5,8 % und im Bereich des Polizeipräsidium Heilbronn um 3,3 % zu.

Die Anzahl der Verunglückten ist landesweit um 0,1 % angestiegen und im Polizeipräsidium Heilbronn um 2,9 % gesunken. Im Einzelnen bedeutet dies eine Zunahme der Leichtverletzten in Baden-Württemberg um 2,2 % und im Bereich des Polizeipräsidium Heilbronn eine Abnahme um 0,6 %. Jeweils rückläufige Zahlen sind bei



den Schwerverletzten vorhanden (im Land um 11,2 % / im Polizeipräsidium Heilbronn um 12,5 %).

Ein gegensätzlicher Trend kann bei den Verkehrstoten beobachtet werden. Landesweit steigt die Zahl von 350 auf 369 (5,4 %) Verkehrstote. Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidium Heilbronn verringert sich die Zahl der Verkehrstoten von 38 im Jahr 2022 auf 29 im Jahr 2023 (23,7 %).

3.3. Unfallursachen

Im Vergleich der Jahre 2022 und 2023 ist in Baden-Württemberg und im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn die Hauptunfallursache bei den Verkehrsunfällen weiterhin die „Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs“. Landesweit steigt sie um 2,4 %, präsidiumsweit hingegen ist ein Rückgang von 3,8 % zu erkennen. Auf Präsidiumsebene weist die Unfallursache Geschwindigkeit eine Zunahme um 11,7 % zum Vorjahr auf. Landesweit ist eine Abnahme festzustellen (5,0 %). Bei Unfällen mit Personenschaden ist beim Polizeipräsidium Heilbronn „nicht angepasste Geschwindigkeit“ die Hauptunfallursache mit einem Anteil von 22,0 %. Dagegen handelt es sich im Land mit 16,6 % um die „Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs“.

3.4. Alkohol- und Drogenunfälle

Im Bereich der Unfälle unter Alkoholeinwirkung wird auf Landesebene ein Rückgang um 7,1 % und auf Präsidiumsebene um 5,5 % registriert. Die Unfälle mit Personenschaden sind in diesem Bereich im Vergleich ebenfalls rückläufig. Während sie landesweit um 9,4 % abnehmen, sinken sie im Präsidiumsgebiet um 5,5 %. Die Zahl der Getöteten bei Unfällen im Zusammenhang mit Alkohol erhöhen sich im Land um zehn und im Polizeipräsidium Heilbronn um eine Person. Auf Landesebene sinkt die Zahl der Schwerverletzten um 14,6 % und die der Leichtverletzten um 9,5 %. Diese Bilanz fällt im Präsidiumsgebiet heterogen aus. Hier bleibt die Anzahl der Schwerverletzten unverändert, während im Bereich der Leichtverletzten eine Abnahme um 15,1 % zu registrieren ist.



Bei Unfällen unter Drogeneinwirkung wird im Polizeipräsidium Heilbronn im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 16,0 % festgestellt. Demgegenüber steigen die Drogenunfälle landesweit nur um 0,6 %.

3.5. Fußgängerunfälle

Der Vergleich der Unfallzahlen mit Fußgängerbeteiligung auf Landes- und Präsidiumsebene zeigt ein gegenläufiges Bild. Während in Baden-Württemberg ein Zuwachs um 3,0 % zu verzeichnen ist, gehen die Zahlen im Bereich des Polizeipräsidium Heilbronn um 16,2 % zurück. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei der Anzahl von Unfällen mit Personenschaden. In Baden-Württemberg steigt die Zahl um 2,5 % und im Polizeipräsidium Heilbronn sinkt die Zahl um 15,5 %.

Die Anzahl der getöteten Fußgängerinnen und Fußgänger hat auf Landesebene um 13 % zu- und auf Präsidiumsebene um 33,3 % abgenommen.

Während sich die Zahlen der Schwerverletzten im Land um 2,5 % erhöhen, sinken sie beim Polizeipräsidium Heilbronn um 2,5 %. Bei den Leichtverletzten ist jeweils ein Rückgang zu registrieren - im Land um 0,3 % und im Präsidiumsgebiet um 20,9 %.

3.6. Radfahrurfälle

Wie in den Vorjahren spielen die Pedelecs¹ eine immer größer werdende Rolle im Radverkehr. Während sich dieser Umstand landesweit negativ in der Unfallhäufigkeit dieser Verkehrsbeteiligung niederschlägt, nimmt die Anzahl der Unfälle mit Pedelecs im Bereich des Polizeipräsidium Heilbronn ab. Pedelecs sind den Fahrrädern gleichgestellt und fallen somit in die Gesamtzahl der Fahrradunfälle. Landesweit sind bei 32,0 % der Radfahrer-Unfälle Pedelecs beteiligt. Im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn liegt der Wert bei 37,4 %. In Baden-Württemberg sinkt die Gesamtzahl der Radfahr-Unfälle um 0,8 %, im Präsidiumsgebiet steigt sie um 1,1 %. Dieser Trend spiegelt sich auch in der Bilanz der Unfälle mit Personenschaden wider. Landesweit sinkt die Zahl um 1,9 %. Im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn ist ein Zuwachs von 1,5 % zu erkennen. Bei der Anzahl

¹ Pedelecs sind verkehrsrechtlich als Fahrräder einzustufen – Fahrrad mit Treithilfe und einem elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer Nenndauerleistung von 0,25 kW, dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit progressiv verringert und spätestens beim Erreichen von 25 km/h unterbrochen wird. Sogenannte S-Pedelec (bis 45 km/h) werden verkehrsrechtlich zu den Kleinkrafträdern zugeordnet. Damit fallen diese unter motorisierte Zweiräder.



der tödlich verunglückten Radfahrenden ist landes- und präsidiumsweit eine Abnahme vorhanden. In Baden-Württemberg reduziert sich die Zahl von 75 auf 62 getötete Radfahrerinnen und Radfahrer. Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn sind für das Jahr 2023 drei verkehrstote Zweiradfahrende statistisch registriert. Dies entspricht einem absoluten Rückgang von zwei tödlich verunglückten Radfahrenden.

Die Zahlen der Schwer- beziehungsweise Leichtverletzten entwickeln sich gegenläufig. Im Land nehmen die Schwerverletzten um 8,7 % ab und die der Leichtverletzten um 0,4 % zu. Im Polizeipräsidium Heilbronn sinkt die Zahl der Schwerverletzten um 19,1 % und die Anzahl von Leichtverletzten steigt um 6,9 %.

3.7. Unfälle - Motorisierte Zweiradfahrerinnen und -fahrer

Auf Landes- und Präsidiumsebene ist ein Rückgang der Unfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrerinnen und -fahrer² festzustellen. Im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn fällt die Zahl der Unfälle um 4,0 %. Auf Landesebene ist eine Verringerung von rund 2 % vorhanden. Ähnlich verringert sich auch die Zahl der Unfälle mit Personenschaden, landesweit um 3,3 % und präsidiumsweit um 4,9 %. Während in Baden-Württemberg eine Zunahme der getöteten Zweiradnutzerinnen und -nutzer um 10,6 % erfasst ist, bleibt die Zahl im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn unverändert bei neun Getöteten.

Die Anzahl der schwerverletzten Zweiradnutzerinnen und -nutzer sinkt landesweit um 17 % und präsidiumsweit um 1,7 %. Bei den leichtverletzten Zweiradnutzern steigt die Zahl in Baden-Württemberg um 2,0 % an, während sie im Polizeipräsidium Heilbronn um 6,7 % sinkt.

3.8. Unfälle - Kinder

Ein Anstieg bei Unfällen unter Beteiligung von Kindern lässt sich sowohl auf Landesebene (7,2 %) als auch im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn (7,4 %) erkennen.

In Baden-Württemberg stirbt im Jahr 2023 ein Kind. Somit sind im Straßenverkehr sechs Kinder weniger als im Vorjahr ums Leben gekommen. Nachdem 2022 im Bereich des

² Unter dem Begriff „motorisierte Zweiradfahrer“ sind sowohl leichte Maschinen, z.B. Mofas oder kleine Motorroller / Kleinkrafträder, als auch Krafträder, die ab 18 Jahren gefahren werden dürfen, zu verstehen. Motorräder sind Leichtkrafträder / Krafträder, die mit den FE-Klassen A gefahren werden dürfen (auch Klasse A1 ab 16 Jahren).



Polizeipräsidiums Heilbronn zwei Kinder tödlich verunglückten, ist im Jahr 2023 kein Kind bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen.

Landesweit nimmt die Zahl der schwerverletzten Kinder um 6,9 % ab, während die der leichtverletzten Kinder um 11,1 % zunimmt. Auf Ebene des Präsidiums Heilbronn steigen die Zahlen bei den schwerverletzten Kindern um 3,8 % und bei den leichtverletzten Kindern um 13,7 % an.

3.9. Schulwegunfälle

Sofern schulpflichtige Personen als aktive Verkehrsteilnehmerinnen oder Verkehrsteilnehmer auf dem Schulweg verletzt werden, gilt dies als Schulwegunfall. Landesweit ist 2023 mit einer Zunahme von 15,6 % ein negativer Trend erkennbar. Auch auf Ebene des Polizeipräsidium Heilbronn ist eine deutliche Zunahme vorhanden. Während sich im Jahr 2022 noch neun Unfälle auf dem Schulweg ereignen, sind im Jahr 2023 insgesamt 21 Schulwegunfälle registriert.

3.10. Unfälle - „Junge Erwachsene“³

Steigende Zahlen sind bei den Unfällen mit „Junge Erwachsene“, auf Landesebene um 1,7 % und Präsidiumsebene um 8,3 % registriert. Die Unfälle mit Personenschaden nehmen um 0,2 % im Land und 1,6 % im Polizeipräsidium Heilbronn ab. Positiv stellt sich auch der Rückgang bei den Verkehrstoten dar. Landesweit verringert sich die Zahl um 10,5 % und präsidiumsweit um 16,7 %. In Baden-Württemberg sind 14,6 % weniger schwerverletzte und 0,5 % mehr leichtverletzte „Junge Erwachsene“ statistisch erfasst. Das Polizeipräsidium Heilbronn hingegen verzeichnet jeweils einen Rückgang, bei den Schwerverletzten um 14,9 % und den Leichtverletzten um 1,9 %.

3.11. Unfälle - „Seniorinnen und Senioren“

Während landesweit die Gesamtzahlen der Unfälle mit Seniorinnen und Senioren einen negativen Trend aufweisen, entwickeln sich die Zahlen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn positiv. In Baden-Württemberg sind 5,5 % mehr und auf Präsidiumsebene 1,4 % weniger Unfälle registriert. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit

³ Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren



Personenschaden sinkt im Land um 1,5 %, wie auch im Polizeipräsidium Heilbronn um 4,7 %. Statistisch ist bei den getöteten Seniorinnen und Senioren ein deutlicher Rückgang sowohl im Land als auch im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn registriert. Während in Baden-Württemberg insgesamt 21 Seniorinnen und Senioren weniger an den Unfallfolgen sterben, ist alleine im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn ein Rückgang von elf Getöteten vorhanden. Für das Jahr 2023 sind im Präsidiumsbereich sechs verkehrstote Seniorinnen und Senioren registriert.

4. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Polizeipräsidium Heilbronn

Polizeipräsidium Heilbronn	2022	2023	Abweichung
Unfälle gesamt	24.161	24.766	+2,5 %
davon Personenschaden	2.789	2.696	-3,3 %
davon Sachschaden	21.372	22.070	+3,3 %
Getötete Personen	38	29	-23,7 %
Schwerverletzte Personen	608	532	-12,5 %
Leichtverletzte Personen	2.868	2.851	-0,6 %

Beim Polizeipräsidium Heilbronn ist im Jahr 2023 ein Anstieg der Unfallzahlen um 2,5 % zu verzeichnen. Erfreulich ist der Rückgang von getöteten Personen im Straßenverkehr um 23,7 %. Während 2022 noch 38 Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer tödlich verunglücken, sind für das Jahr 2023 neun Verkehrstote weniger registriert.

Präsidiumsweit nehmen die Unfälle mit Personenschaden um 3,3 % ab. Damit verbunden ist auch die Zahl der Verunglückten, welche um 2,9 % sinkt. Bei den Leichtverletzten ist eine Abnahme von 0,6 % und bei den Schwerverletzten sogar von 12,5 % zu verzeichnen. 532 Personen werden im Jahr 2023 bei einem Verkehrsunfall schwerverletzt. Im Fünf-Jahres-Vergleich ist dies der niedrigste Stand.

Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist mit einem Anteil von 22,0 % weiterhin „nicht angepasste Geschwindigkeit“, gefolgt von „ungenügendem Sicherheitsabstand“ mit 14,5 %.



Beim Polizeipräsidium Heilbronn ist eine Zunahme der Radfahr-Unfälle um 1,1 % zu beobachten. In 37,4 % der erfassten Radfahr-Unfälle ist ein Pedelec am Unfallgeschehen beteiligt. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden nimmt um 1,5 % zu. Während die Zahl der schwerverletzten Radfahrerinnen und Radfahrer um 19,1 % rückgängig ist, verzeichnen Unfälle mit Leichtverletzten eine Zunahme von 6,9 %. Während im Vorjahr noch fünf Pedelecnutzerinnen und -nutzer ums Leben kommen, sterben im Jahr 2023 drei Radfahrerinnen und Radfahrer, worunter sich zwei Pedelecnutzerinnen / -nutzer befinden.

Eine sinkende Tendenz weisen auch die Unfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrerinnen und -fahrern auf (4,0 %). Die Anzahl von Unfällen mit Personenschaden gehen hier um 4,9 % zurück. Dies hat Auswirkungen auf die Zahl der verletzten Kradfahrer. Bei den Leichtverletzten ist ein Rückgang um 6,7 % und bei den Schwerverletzten um 1,7 % registriert. Die Anzahl getöteter Zweiradnutzerinnen und -nutzer bleibt unverändert bei neun Personen.

Weiterhin zeigt sich bei der Verkehrsart der „Elektrokleinstfahrzeuge“ eine steigende Beliebtheit. Im Jahr 2023 sind 78 Unfälle im Zusammenhang mit diesen Fahrzeugen statistisch erfasst. Dies stellt eine Zunahme von 5,4 % dar. Insgesamt kommen 2023 77 Menschen bei diesen Unfällen zu Schaden. Zehn Personen ziehen sich schwere und 67 Personen leichte Verletzungen zu. Hauptunfallursachen sind hier mit 13,4 % die „alkoholische Beeinflussung“ und mit 16,4 % „nicht angepasste Geschwindigkeit“.



5. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Landkreis Heilbronn

Landkreis Heilbronn	2022	2023	Abweichung
Unfälle gesamt	7.304	7.676	+5,1 %
davon Personenschaden	918	870	-5,2 %
davon Sachschaden	6.386	6.806	+6,6 %
Getötete Personen	8	8	0,0 %
Schwerverletzte Personen	230	160	-30,4 %
Leichtverletzte Personen	905	892	-1,4 %

Im Landkreis Heilbronn ist eine Zunahme bei der Gesamtzahl der Unfälle um 5,1 % sowie eine Abnahme bei den Unfällen mit Personenschaden um 5,2 % zu verzeichnen.

Positiv ist die Veränderung der Anzahl an verunglückten Personen zu bewerten. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Zahl um 7,3 %. Im Jahr 2023 werden 1,4 % Personen weniger bei einem Verkehrsunfall leichtverletzt als im Vorjahr. Bei den Schwerverletzten beträgt der Rückgang sogar 30,4 %. Die Zahl der Verkehrstoten bleibt unverändert bei acht Personen.

Trotz Reduzierung um 4,4 % löst „nicht angepasste Geschwindigkeit“ die Ursache „Missachtung der Vorfahrt/Vorrang“ als Hauptursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden ab. „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ ist in 17,5 % der Unfälle mit verletzten oder getöteten Personen ursächlich, während es bei „Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs“ 16,2 % sind.

Dem landesweiten Trend folgend steigen die Unfälle unter Beteiligung von Kindern um 29,3 % und die der „Jungen Erwachsenen“ um 11,3 % deutlich an.

Dem entgegen nahm die Zahl der Unfälle von Seniorinnen und Senioren um 1,8 % ab. Die Anzahl tödlich verunglückter „Seniorinnen und Senioren“ sinkt sogar um 83,3 %. In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass sich die Zahl der Getöteten, die 65 Jahre oder älter waren, um fünf reduzierte.

Unfälle mit Radfahrenden weisen im Jahr 2023 eine Zunahme auf. Statistisch ist ein Anstieg von 4,1 % registriert, was einer absoluten Steigerung von elf Unfällen entspricht.



Eine ähnliche Entwicklung zeigen auch die Unfälle mit verunglückten Radfahrerinnen bzw. Radfahrern. Insgesamt sind 5,7 % mehr Unfälle mit Personenschaden erfasst. 211 Fahrradfahrerinnen bzw. Fahrradfahrer sind leicht verletzt worden, was einer Zunahme von 12,2 % entspricht. Dem hingegen sinkt die Zahl der Schwerverletzten um 21,1 % und die der Getöteten verringert sich von zwei auf eine tödlich verunglückte Person.

Im Bereich der motorisierten Zweiräder steigen die Unfallzahlen im Landkreis Heilbronn um 1,6 % an. Mit 191 erfassten Unfällen bleibt die Anzahl trotzdem unter dem Fünf-Jahres-Schnitt von 202 Verkehrsunfällen. Bei Unfällen mit Personenschaden liegt eine Zunahme von 2,5 % vor. Während 19,5 % mehr Schwerverletzte registriert werden, bleibt die Anzahl der leichtverletzten motorisierten Zweiradnutzerinnen und -nutzer unverändert bei 128 Personen. Wie im Vorjahr verunglücken drei Kraftradfahrerinnen bzw. -fahrer tödlich im Landkreis Heilbronn.

6. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Stadtkreis Heilbronn

Stadtkreis Heilbronn	2022	2023	Abweichung
Unfälle gesamt	4.943	5.008	+1,3 %
davon Personenschaden	547	517	-5,5 %
davon Sachschaden	4.396	4.491	+2,2 %
Getötete Personen	1	4	+300,0 %
Schwerverletzte Personen	69	54	-21,7 %
Leichtverletzte Personen	569	552	-3,0 %

Im Stadtkreis Heilbronn ist die Gesamtzahl der Unfälle um 1,3 % gestiegen. Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden weisen eine Abnahme von 5,5 % auf.

Insgesamt ereignen sich im Jahr 2023 vier Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang. Hierbei sterben neben zwei Pkw-Lenkern auch zwei Kraftradfahrerinnen bzw. -fahrer.

Der Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personenschaden wirkt sich vor allem auf die Zahlen der leicht- und schwerverletzten Personen aus. Im Vergleich zum Jahr 2022 sind insgesamt 21,7 % weniger Schwerverletzte und 3,0 % weniger Leichtverletzte registriert.



Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist mit 14,7 % die „Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs“. Sie löst die Ursache „ungenügender Sicherheitsabstand“ ab, welche in 13,7 % der Unfälle mit Personenschaden ursächlich ist.

Dem landesweiten Trend folgend sinken die Unfälle mit Fahrrädern. Im Stadtkreis Heilbronn ist ein Rückgang von 3,9 % vorhanden. Von 199 registrierten Unfällen ereignen sich 54 unter Beteiligung von Pedelecs. Wie die Jahre zuvor ist erfreulicherweise keine Radfahrerin oder Radfahrer im Straßenverkehr ums Leben gekommen. Während sich die Zahl der leichtverletzten Radfahrerinnen bzw. Radfahrer um 7,3 % erhöht, sinkt die der Schwerverletzten um 40,0 %.

Im Bereich der Unfälle mit motorisierten Zweiradnutzerinnen und -nutzer ist ein Zuwachs um 13,4 % im Vergleich zum Vorjahr erfasst. Insgesamt ereignen sich 62 Verkehrsunfälle mit Personenschaden, was einer Steigerung von 19,2 % entspricht. Zwei Kradfahrer ziehen sich hierbei tödliche Verletzungen zu.

7. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Hohenlohekreis

Hohenlohekreis	2022	2023	Abweichung
Unfälle gesamt	2.943	3.178	+8,0 %
davon Personenschaden	319	310	-2,8 %
davon Sachschaden	2.624	2.868	+9,3 %
Getötete Personen	6	10	+66,7 %
Schwerverletzte Personen	63	72	+14,3 %
Leichtverletzte Personen	341	294	-13,8 %

Mit Blick auf die Unfallzahlen ist für den Hohenlohekreis eine Steigerung von 8,0 % zu verzeichnen.

2023 sterben insgesamt zehn Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich somit die Anzahl der tödlich verunglückten Personen um vier.



Die Anzahl der registrierten Unfälle, bei denen eine Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer zu Schaden kommt, ist rückläufig. Statistisch ist eine Verringerung von 2,8 % erfasst, ausgelöst wird diese durch 13,8 % weniger Leichtverletzte, die alleine circa 78 % der verunglückten Personen ausmachen.

Die Hauptunfallursache bei Unfällen mit Personenschaden ist „nicht angepasste Geschwindigkeit“ mit einem Anteil von 22,9 % gefolgt von „Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs“ mit einem Anteil von 14,5 %.

Nach einem stetigen Anstieg der Radfahr-Unfälle in den letzten Jahren sinken die Zahlen im Hohenlohekreis erstmals wieder leicht um 1,3 %. Eine geringe Zunahme von 1,8 % verzeichnen die leichtverletzten Radfahrerinnen und Radfahrer, was in absoluten Zahlen lediglich eine leichtverletzte Person mehr bedeutet. Dem hingegen nimmt die Zahl der schwerverletzten Radfahrerinnen und Radfahrer um 13,3 % ab. Ein Pedelec-Nutzer verunglückt im Straßenverkehr tödlich. Von den 76 statistisch erfassten Unfällen mit Radfahrerinnen und -fahrern ist in 28 Fällen ein Pedelec beteiligt.

Im Jahr 2023 sind 74 Unfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrerinnen und -fahrern im Hohenlohekreis registriert. Dies entspricht einer Steigerung von 23,3 %. Insgesamt sterben vier Kradfahrer. Lediglich in einem Fall wird der Unfall durch den Zweiradfahrer selbst verursacht.



8. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Main-Tauber-Kreis

Main-Tauber-Kreis	2022	2023	Abweichung
Unfälle gesamt	3.247	3.325	+2,4 %
davon Personenschaden	412	355	-13,8 %
davon Sachschaden	2.835	2.971	+4,8 %
Getötete Personen	6	5	-16,7 %
Schwerverletzte Personen	91	78	-14,3 %
Leichtverletzte Personen	413	379	-8,2 %

Im Main-Tauber-Kreis steigt die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % an. Eine stark entgegengesetzte Entwicklung ist bei den Unfällen mit Personenschaden zu beobachten. Hier ist eine Abnahme von 13,8 % erfasst.

Im Main-Tauber-Kreis verunglücken im Jahr 2023 fünf Menschen tödlich.

Der Rückgang bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden wirkt sich merkbar auf die Zahl der Verunglückten aus. Während im Jahr 2022 noch 510 Verkehrsteilnehmer verunglücken, sind im Jahr 2023 noch 462 Personen statistisch erfasst. Dies stellt eine Abnahme von 9,4 % dar. Bei den Leichtverletzten ist eine Minderung von 8,2 % und bei den Schwerverletzten von 14,3 % registriert. Die Zahl der Getöteten sinkt von sechs auf fünf Verkehrsteilnehmende.

Die Hauptunfallursache bei den Unfällen mit Personenschaden ist „nicht angepasste Geschwindigkeit“ mit einem Anteil von 16,6 %, gefolgt von „Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs“ mit 14,9 %.

Durchweg positiv wird die Entwicklung von Unfällen mit der Beteiligung von „Junge Erwachsene“ bewertet. Hier ist eine Abnahme um 9,5 % zu beobachten. Die Zahl der durch diese Altersgruppe verursachten Unfälle sinkt um 5,3 %. Besonders erfreulich stellt sich die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 27,4 % dar, was sich unmittelbar auf die Anzahl der verunglückten „Junge Erwachsene“ auswirkt. Während 2022 noch 85 Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren im Straßenverkehr verletzt



oder getötet werden, sind es 2023 noch insgesamt 64. Dies entspricht einem Rückgang von 24,7 %.

Bei den Unfällen unter Beteiligung von Radfahrerinnen und Radfahrern sind ebenfalls rückläufige Zahlen registriert. Statistisch sind 21,3 % weniger Unfälle als im Vorjahr erfasst. In ähnlichem Maß nehmen auch die Unfälle unter Beteiligung von Pedelecs ab. Hier sinkt die Anzahl um 22,4 %.

Ein Rückgang ist auch bei den tödlich verunglückten Zweiradfahrerinnen und -fahrern festzustellen. Während 2022 noch zwei Zweiradnutzerinnen und -nutzer ums Leben kommen, stirbt im Jahr 2023 keine Person, die mit einem Zweirad unterwegs war im Straßenverkehr. Erfreulich ist zudem, dass im Bereich der Verletzten die Zahl der Leichtverletzten (43,8 %) und Schwerverletzten (9,1 %) ebenfalls rückläufig sind.

9. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Neckar-Odenwald-Kreis

Neckar-Odenwald-Kreis	2022	2023	Abweichung
Unfälle gesamt	3.426	3.700	+8,0 %
davon Personenschaden	381	413	+8,4 %
davon Sachschaden	3.045	3.287	+7,9 %
Getötete Personen	9	1	-88,9 %
Schwerverletzte Personen	92	113	+22,8 %
Leichtverletzte Personen	396	417	+5,3 %

Im Jahr 2023 ist eine Zunahme der Unfallzahlen im Neckar-Odenwald-Kreis zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der Gesamtunfälle um 8,0 % auf 3.700 an. Ebenso ist ein Anstieg bei Unfällen mit Personenschaden um 9,8 % vorhanden.

Eine positive Entwicklung zeigt die Anzahl der getöteten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Nach einem deutlichen Anstieg der Verkehrstoten im Jahr 2022 auf neun Personen ist nun ein Rückgang um 88,9 % feststellbar. Im Jahr 2023 wurde ein Fußgänger tödlich erfasst, was dem niedrigsten Stand seit über zehn Jahren entspricht.



Dem hingegen steigt die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 8,4 % an. Dies wirkt sich folglich auf die Anzahl der verletzten Personen aus. Während bei den Schwerverletzten mit 22,8 % der größte Anstieg zu verzeichnen ist, steigt die Zahl der Leichtverletzten um 5,3 % an.

Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist weiterhin „nicht angepasste Geschwindigkeit“. Sie ist mit 36,8 % der Unfälle mit Personenschaden Spitzenreiter, gefolgt von „Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs“ mit einem Anteil von 16,0 %.

Im Neckar-Odenwald-Kreis sind im Jahr 2023 insgesamt 90 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrerinnen und -fahrern registriert. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 31 Unfälle mehr. Analog hierzu erhöht sich auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Hier beträgt der Anstieg 56,4 %. Insgesamt sind 38 Pedelecs an den Fahrradunfällen beteiligt, was einer Zunahme von 46,2 % entspricht.

Eine positive Entwicklung ist bei den Verkehrsunfällen mit motorisierten Zweirädern zu beobachten. Während die Gesamtzahl der Unfälle um 17,6 % abnimmt, beträgt der Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sogar 20,2 %. Erfreulicherweise stirbt im Jahr 2023 keine Person bei Unfällen mit einem Kraftrad im Bereich des Neckar-Odenwald-Kreises.

10. Verkehrsunfallstatistik 2023 – Bundesautobahn

Bundesautobahn	2022	2023	Abweichung
Unfälle gesamt	2.295	1.878	-18,2 %
davon Personenschaden	212	231	+9,0 %
davon Sachschaden	2.083	1.647	-20,9 %
Getötete Personen	8	1	-87,5 %
Schwerverletzte Personen	63	55	-12,7 %
Leichtverletzte Personen	244	317	+29,9 %

Die Zahl der registrierten Verkehrsunfälle auf der Bundesautobahn im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn ist rückläufig. Insgesamt sind 1.878



Unfälle statistisch erfasst, was im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung um 18,2 % darstellt. Bei den Unfällen mit Personenschaden ist eine Zunahme von 9,0 % vorhanden.

Auf einem sehr niedrigen Stand ist die Anzahl der tödlich verunglückten Personen. Während 2022 noch acht Menschen auf der Autobahn getötet werden, verstarb im Jahr 2023 nur noch eine Verkehrsteilnehmerin, die sich als Beifahrerin in einem Kleintransporter befand.

Der Anstieg bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden schlägt sich unterschiedlich auf die Anzahl der Verunglückten nieder. Während bei den Schwerverletzten die Zahl um 12,7 % sinkt, nimmt die Anzahl der Leichtverletzten um 29,9 % zu.

Hauptunfallursache bei Unfällen mit Personenschaden bleibt „nicht angepasste Geschwindigkeit“. Hier ist eine Zunahme von 41,2 % festzustellen. Diese Ursache bleibt mit einem Anteil von 52,0 % Spitzenreiter. „Ungenügender Sicherheitsabstand“ folgt als weitere Ursache mit einem Anteil von 35,5 %.

Die Gesamtzahl der Unfälle unter Beteiligung von Lkw nimmt um 51,4 % ab. Mit 265 Verkehrsunfällen sinkt die Zahl deutlich unter den 5-Jahres-Schnitt von 427 Unfällen. Positiv wird auch der Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personenschaden bewertet. Während sich im Jahr 2022 noch 94 Unfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Lastkraftwägen ereignen, sind im Jahr 2023 nur noch 75 Unfälle statistisch erfasst. Dies hat auch Auswirkungen auf die Anzahl der verunglückten Lkw-Insassen. Seit über fünf Jahren ist erstmals kein getöteter Lkw-Insasse registriert. Auch sinkt die Zahl der Schwerverletzten um 61,1 % und die der Leichtverletzten um 10,0 %.

11. Verkehrsüberwachung

Die polizeiliche Verkehrsüberwachung orientiert sich unter anderem an Unfallursachen wie Geschwindigkeit, Unterschreitung des Mindestabstands, Verkehrstüchtigkeit der Fahrzeuglenker und Ablenkung. Bei Kontrollen registrierte die Polizei 2023 im Bereich des Polizeipräsidium Heilbronn insgesamt über 142.000 Geschwindigkeitsverstöße, was zu 1.758 Fahrverboten führte. Mehr als 3.100 Fahrzeuglenkerinnen und -lenkern unterschritten zudem den Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.



Schwerpunktmäßig durchgeführte Kontrollen deckten über 8.500 Verstöße zur Gurtanlegepflicht und der sachgemäßen Nutzung von Kinderrückhaltesystemen auf. Das Thema „Ablenkung“, insbesondere durch die unerlaubte Nutzung von elektronischen Geräten während der Fahrt, ist im Straßenverkehr allgegenwärtig. 7.117 festgestellte Verstöße im Jahr 2023 bestätigen dies. Der Konsum von Alkohol und Drogen, im Zusammenhang mit dem Führen von Fahrzeugen, führt immer wieder zu vermeidbaren Unfällen. Damit es erst gar nicht zu Unfällen kommt, werden täglich Kontrollen durch die Polizei durchgeführt. 2023 konnten dadurch im Präsidiumsgebiet 1.242 Alkohol- und 826 Drogenfahrten festgestellt werden.

Entscheidend für die Vermeidung von Unfällen ist auch der verkehrssichere und vorschriftsmäßige Zustand des Fahrzeuges. Ein besonderes Augenmerk legt die Polizei hier weiterhin auf Poser und Raser. Bei Kontrollen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn wurden knapp über 800 Verstöße in diesem Phänomenbereich zur Anzeige gebracht, unter anderem 552 Fälle wegen unzulässigen technischen Veränderungen oder Manipulationen. In 137 Fällen wurde zudem die Weiterfahrt untersagt und in einigen Fällen das Fahrzeug sichergestellt.

Im Landkreis Heilbronn sowie in den umliegenden Landkreisen finden sich überregional bekannte Motorradstrecken mit hoher Anziehungskraft für die motorisierten Zweiradnutzerinnen und -nutzer. Nicht nur steigende und hohe Unfallzahlen, auch eine Zunahme der Lärmbelastigung an den jeweiligen Strecken sind die Folge. Mit gezielten Kontrollen wird den negativen Begleiterscheinungen begegnet. Allein in der vergangenen Motorradsaison fanden 247 Kontrollaktionen statt, bei denen 906 Verstöße festgestellt wurden.

Mit dem weiterhin zunehmenden Radverkehr sind auch die Zahlen der verunglückten Fahrradfahrerinnen und -fahrer angestiegen. Durch zielgruppenspezifische Verkehrsüberwachungen soll das Radfahren nachhaltig sicherer gemacht werden. Bei Schwerpunktkontrollen im Jahr 2023 ahndeten Beamte des Polizeipräsidiums Heilbronn über 561 Verstöße. In 190 Fällen war der technische Zustand von Fahrrädern bzw. Pedelecs Ursache der Beanstandung.



12. Verkehrspräventive Maßnahmen

12.1. Kurzübersicht 2023

Thema (Auszug)	Veranstaltungen	Personen
Schulwegtraining	411	8.159
Puppenbühne	108	2.995
Radfahrausbildung	1.736	8.110
Schulbustraining	44	1.315
Schütze dein BESTES	110	2.225
No Game-Junge Fahrer	69	2.292
Verkehrsunterricht	43	91
Gesamt	2.594	25.640

12.2. Verkehrsunfallprävention

Die verkehrsunfallpräventiven Programme des Polizeipräsidiums Heilbronn werden vom Referat Prävention an den vier Standorten Heilbronn, Mosbach, Tauberbischofsheim und Künzelsau angeboten und richten sich schwerpunktmäßig an die jüngeren Verkehrsteilnehmenden. Beginnend im Kindergarten bis hin zu den jungen Erwachsenen in den Berufsschulen wird zielgruppenorientiert über Gefahren im Straßenverkehr informiert und verkehrsgerechtes Verhalten trainiert. Zudem bestehen Angebote für Erwachsene, Berufskraftfahrerinnen und -fahrer sowie lebensältere Menschen.

Die polizeiliche Verkehrsunfallprävention trägt wesentlich dazu bei, dass Baden-Württemberg eines der sichersten Bundesländer für Kinder im Straßenverkehr ist.

12.3. Schulwegtraining

Das Schulwegtraining für Vorschulkinder zielt auf das Einüben des richtigen Verhaltens auf dem Gehweg und beim Überqueren von Straßen mit Hinblick auf den künftigen Schulweg ab.

Flankierend zum flächendeckend angebotenen Schulwegtraining wird in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe „WIR – Kultur in Bewegung“ das Theaterstück „Das kleine Zebra“



durchgeführt. Das Theaterstück vermittelt auf spielerische Weise wichtige Inhalte zum Thema Schulweg und wird von professionellen Schauspielenden gemeinsam mit Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten gemeinsam aufgeführt. Diese Vorstellungen finden vorwiegend zum Schuljahresbeginn im Rahmen der Aktion „Sicherer Schulweg“ statt.

12.4. Präventionspuppenbühne

An den Standorten Heilbronn und Mosbach gibt es zwei Puppenbühnen im Einsatz, die bei Kindern aus der Vor- und Grundschule verkehrsunfallpräventive Inhalte mit Aspekten der Gewaltprävention spielerisch und kindgerecht vermitteln.

12.5. Radfahrausbildung

In der Klassenstufe vier der Grundschulen und der Klassenstufe fünf der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren werden die Schülerinnen und Schüler in vier Übungseinheiten auf ein selbstständiges und sicheres Fahrradfahren im Straßenverkehr vorbereitet. Das Training findet in Kooperation mit den Verkehrswachten im Schonraum auf Verkehrsübungsplätzen und im Realverkehr statt und hat als Abschluss eine Lernzielkontrolle.

12.6. Schulbustraining

Durch den Wechsel von der Grundschule in eine weiterführende Schule verlängern sich oftmals die Schulwege der Kinder erheblich. Viele Schülerinnen und Schüler nutzen in Klassenstufe fünf erstmals den Schulbus als Fortbewegungsmittel. Um auf die Gefahren an der Bushaltestelle und im Bus hinzuweisen und die Kinder zu sensibilisieren wird das Schulbustraining in Klasse fünf angeboten.

12.7. Schütze Dein BESTES

Die Radhelmkampagne „Schütze Dein BESTES“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf und sechs. Kinder in diesem Alter nutzen das Fahrrad und andere Sportgeräte regelmäßig.

Dabei ist jedoch festzustellen, dass die Bereitschaft, einen Fahrradhelm zu tragen, sinkt. Ziel der Kampagne ist die Aufklärung über die Sinnhaftigkeit eines Fahrradhelms und die Anregung zum freiwilligen Tragen.



12.8. Verkehrssicherheitstag an Schulen

Mit dem Verkehrssicherheitstag werden Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 10 erlebnisorientiert auf unterschiedlichen Aktionsflächen für elementare Verkehrssicherheitsthemen sensibilisiert. Bei 20 Veranstaltungen wurden 539 Jugendliche erreicht.

12.9. No Game – Junge Fahrer

Junge Menschen im Alter zwischen 17 und 24 Jahren sind eine besonders gefährdete Zielgruppe der Verkehrsteilnehmenden. Die Vortragsreihe „No Game“ sensibilisiert insbesondere an Berufsschulen zu alterstypischen Gefahren im Straßenverkehr. Themen wie Ablenkung durch moderne Kommunikationsgeräte sowie die Hauptunfallursachen Alkohol, Drogen und überhöhte Geschwindigkeit werden umfassend behandelt. Im interdisziplinär aufgebauten Projekt „Voll Gas“, das seit 2008 erfolgreich an der Christian-Schmidt-Schule in Neckarsulm und der Audi AG durchgeführt wird, werden jährlich etwa 500 Auszubildende erreicht. Den Einstieg bildet der polizeiliche Vortrag „No Game“, im Anschluss folgen sozialpädagogische Kleingruppengespräche vom Kreisjugendreferat des Landkreises Heilbronn und zum Abschluss des Projekts finden jugendspezifische Fahrsicherheitstrainings mit Rauschbrillenparcours bei der Kreisverkehrswacht Heilbronn statt.

12.10. Verkehrsunterricht

Im Polizeipräsidium Heilbronn werden an den jeweiligen Präventionsstandorten Verkehrsunterrichte angeboten. An diesen Unterrichten nehmen vorwiegend junge Fahrzeugführende im Rahmen des Diversionsverfahrens nach § 10 Jugendgerichtsgesetz teil. Die Teilnahme erfolgt auf Anordnung der Gerichte, Fahrerlaubnisbehörden oder Jugendgerichtshilfen. Zudem finden Verkehrsunterrichte bei sonstigen auffälligen Verkehrsteilnehmenden gemäß § 48 StVO statt.

12.11. SICHER fit UNTERWEGS – Senioren im Straßenverkehr

Die Mobilität lebensälterer Menschen nimmt stetig zu, sowohl mit dem Pkw, dem Motorrad, dem Pedelec oder auch Fuß. Das schlägt sich auch deutlich in der Unfallbilanz



nieder. Um dem Rechnung zu tragen und altersspezifische Tipps zur sicheren Verkehrsteilnahme zu vermitteln, bietet das Referat Prävention das Programm „SICHER fit UNTERWEGS“ an. Hier konnten bei sieben Vorträgen 263 Seniorinnen und Senioren erreicht werden.

12.12. Messen und sonstige Aktionen

Neben den oben dargestellten regelmäßigen Veranstaltungen informiert das Referat Prävention punktuell bei Messen, Events und Aktionen Interessierte aller Altersklassen zu vielen Verkehrsthemen wie beispielsweise Kindersicherung, E-Bike oder Seniorenmobilität.

12.13. Aktion Sicherer Schulweg

Im September steht die Schulwegsicherheit im besonderen Fokus präventiver Arbeit. Bei verschiedenen medienwirksamen Veranstaltungen in Kindertagesstätten und an Grundschulen werden sowohl die ABC-Schützen, deren Erziehungsberechtigte sowie eine breite Masse an Verkehrsteilnehmenden erreicht. Zudem bringt sich das Referat Prävention in die Schulwegüberwachung ein.

12.14. Aktionstag „Sicher unterwegs – in jedem Alter“

Im Rahmen der landesweiten Aktionswoche der Verkehrssicherheit in Baden-Württemberg fand am 22. Juli 2023 der Aktionstag für Seniorinnen und Senioren am Sportpark in Heilbronn-Böckingen statt. Organisiert vom Referat Prävention waren viele Aktionspartner mit einem bunten verkehrspräventiven Programm auf der Aktionsfläche vertreten. Mit der Aktion konnten etwa 300 Seniorinnen und Senioren erreicht werden.

12.15. Maßnahmen zur Radverkehrssicherheit

Die Sicherheit im Radverkehr steht insbesondere in den Sommermonaten im präventiven Fokus. Bei Aktionstagen, Fahrradkontrollen an Schulen oder auf Radwegen, an Infoständen oder bei Fahrradstreifen konnten viele Personen erreicht werden. Bei den insgesamt 95 Veranstaltungen und Aktionen stand die sichere Fahrradnutzung, die vorgeschriebene Ausstattung, die Erkennbarkeit und das Tragen des Fahrradhelms im Vordergrund.



POLIZEIPRÄSIDIUM HEILBRONN

heilbronn.pp.sts.oe@polizei.bwl.de

Polizeipräsidium Heilbronn • Karlstraße 108 • 74076 Heilbronn
Telefon +49 (0) 7131 104-9 • heilbronn.pp@polizei.bwl.de